

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

18.11.1891 (No. 271)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086400](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086400)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bekanntmachung**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Einzelgen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Spaltenzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Bekleben 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Königsprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Rädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhaidegades u. Sant.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Vorm. 11 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 271.

Mittwoch, den 18. November 1891.

17. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Nov. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser gewährte gestern Mittag dem Maler Coner eine Sitzung. Am Nachmittag hatten der Kaiser und die Kaiserin den Fürsten Stolberg und den Votschaster Grafen von Wolfenstein mit Einladungen zur Frühstückstafel beehrt. Nach Aufhebung der Tafel unternahmen Ihre Majestäten eine Spazierfahrt. Abends 7 Uhr hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Reichskanzler v. Caprivi. Später waren der Kaiser und die Kaiserin mit dem Prinzen Friedrich Leopold und dem Erbgroßherzog und der Erbgroßherzogin von Oldenburg, sowie den Erbprinzen Sachsen-Meinungenschen Herrschaften zur Abendtafel im Neuen Palais vereint. Um 11 Uhr begaben sich der Kaiser und die Kaiserin nach der Sternwarte bei Potsdam und beobachteten hier den Verlauf der Mondfinsternis. Heute arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Civilkabinetts v. Lucanus, dem kommandierenden Admiral, Viceadmiral Freiherrn v. d. Goltz, dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, Viceadmiral Hollmann, dem Chef des Marinekabinetts, Kapitän z. S. und Flügeladjutanten Freiherrn v. Senden-Bibran. Nachmittags um 12 1/2 Uhr wurde der kommandierende General des V. Armeekorps, General v. Seekt aus Posen, empfangen.

Berlin, 16. Novbr. Morgen tritt der Reichstag wieder zusammen.

Der „Reichsanzeiger“ meldet heute, daß der Bundesrath am 29. Oktober d. J. beschlossen hat, der Eisenbahngesellschaft für Deutsch-Ostafrika (Nambara-Linie) auf ihr Gesuch vom 10. August d. J. die Befugnis zu erteilen, unter ihrem Namen Rechte, insbesondere Eigentum und andere dingliche Rechte an Grundstücken zu erwerben, Verbindlichkeiten einzugehen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden. Weiter publiziert der „Reichsanzeiger“ einen Auszug aus dem Gesellschaftsvertrage.

Die hiesige japanische Gesandtschaft dementirt die Nachricht des „Daily Chronicle“, betreffend das Einvernehmen Japans mit China zwecks Hülfeleistung in den chinesischen Gewässern, die japanischen Kriegsschiffe seien nur in die chinesischen Gewässer entsendet, um sich einer etwaigen Aktion der europäischen Mächte anzuschließen.

Berlin, 16. Nov. Fürst Bismarck erklärte hier bei seiner Durchreise einer eingetroffenen Deputation aus seinem Wahlkreise, er glaube, seine Anwesenheit im Reichstag sei vor Neujahr nicht notwendig, er werde aber voraussichtlich nachher erscheinen.

Die hiesige brasilianische Gesandtschaft empfing aus Rio de Janeiro von gestern ein Telegramm, worin erneut bestätigt wird, daß die Bewegung in Rio Grande do Sul einen rein lokalen Charakter habe. Die Bundesregierung hätte keinen Anlaß gehabt, zu interveniren und hätte auch nicht intervenirt, weil es sich um innere Angelegenheiten des Staates Rio Grande do Sul gehandelt habe. Die Bewegung habe niemals einen separatistischen Charakter gehabt. Der gestrige zweite Jahrestag der Proklamirung der Republik sei festlich begangen. Der Präsident habe eine Rede über die hier garnisonirenden Truppen abgehalten. Tugend welche Gewaltmaßregeln seien bis jetzt in Brasilien nicht angeordnet.

Der Verlag der „Kreuz Zeitung“ (Neuen Preussischen) ist in die Hände des Mitteleigentümers Jordan von Kröcher zu Potsdam übergegangen.

Hamburg, 15. Nov. Den Hamburger Nachrichten zufolge äußerte Fürst Bismarck, er könne vorläufig nicht nach Berlin kommen, es liege auch keine dringende Veranlassung dazu vor. Nebenbei habe er auch keine Wohnung in Berlin. Des Weiteren sei das Wetter gegenwärtig zu schlecht; er müsse Rücksicht auf seine Gesundheit nehmen.

### Ausland.

Wien, 16. Nov. In Delegirtenkreisen verlautet, in seinem heutigen Expose im Budgetausschuß der österreichischen Delegation habe Graf Kalnoth ausgeführt, daß in der Thronrede kein Anlaß zur Beunruhigung vorliege, wennschon er auf den Widerspruch zwischen den allgemeinen Friedensversicherungen und den fortwährenden Rüstungen aufmerksam machte. Der Minister hoffte, daß die gespannte Situation eine friedliche Lösung finden würde. Die Handelsverträge würden Anfangs Dezember den Parlamenten zugehen; sie müßten am 1. Februar 1892 in Kraft treten. Ueber die bezüglichen Vorgänge in Wien am letzten Sonnabend habe Graf Kalnoth bemerkt, das Publicum verhehe nicht, die richtige Mitte einzuhalten; ein ernstes Wort, noch dazu zu Privatzielen ausgebeutet, genüge um eine durch nichts gerechtfertigte Panik hervorzurufen.

Winterthur, 16. Nov. Die Creditbank reichte heute die Insolvenzerklärung ein; der Direktor ist verhaftet. Infolge der durch das Fallissement entstandenen Panik wurden heute von zahlreichen Personen bei anderen hiesigen Banken niedergelegte Depots zurückgefordert.

Rom, 15. Nov. Der Friedenscongreß nahm in den gestrigen beiden Sitzungen Beschlüsse an betreffend eine Reform der Erziehung, welche geeignet wäre, in den Lehranstalten die Prinzipien des Friedens zu verbreiten, und betreffend die Presse, als ein Mittel, für die Verbreitung friedlicher Gesinnungen zu wirken. Auf Antrag Bonghis beschloß der Congreß unter lebhaftem Beifall eine Sympathie-Kundgebung für Lemonnier und Paffy.

Palermo, 15. Nov. Der König und die Königin trafen gestern mit dem Kronprinzen in Begleitung des Ministerpräsidenten di Rudini, des Ministers des Innern, Nicotera, des Ackerbau-Ministers Crispien und des Marine-Ministers San Bon hier ein.

Paris, 15. Nov. Eine den Blättern zugegangene Mittheilung besagt: Hervorragenden Persönlichkeiten der brasilianischen Colonie wäre eine Erklärung Dom Pedros zugegangen, wonach dieser in seinem tiefen Schmerz über die Verhältnisse in Brasilien, die eine Zerstückelung des Landes herbeiführen, wenn die Nation es verlange, bereit sei, nach Brasilien zurückzukehren, um dem Lande in seinen alten Tagen den letzten Dienst zu erweisen.

London, 15. Nov. Der „Daily Chronicle“ meldet aus Shanghai vom 14. d. M.: Eine ernstliche Meuterei sei in der Nähe von Futschu von etwa 15 000 Rebellen ins Werk gesetzt worden. Die Meuterei scheine gegen die Behörden gerichtet zu sein, obwohl Drohungen gegen die Fremden ausgesprochen wurden. Aus dem Staatsschatz sind 2000 Pfund an die Wittwen und Familien der bei Wahu und Wusich getödteten Europäer gezahlt worden.

London, 15. Nov. Nach einem dem „Meuterischen Bureau“ aus Yokohama gestern zugekommenen Telegramm hätte der japanische Gesandte in Peking mit den anderen Gesandten der auswärtigen Mächte die Reklamation eines auswärtigen Amtes zum Schutz der Fremden unterzeichnet. Daß die japanische Flotte im Falle eines Conflicts Chinas mit den Mächten der chinesischen Flotte zu Hilfe kommen werde, wie ein Morgenblatt gemeldet hatte, sei jedoch unrichtig.

London, 16. Nov. Die Krankheit des Prinzen Georg von Wales besteht in einem typhösen Fieber, welches einen normalen Verlauf nimmt.

London, 16. Nov. Nach Meldungen aus Shanghai ist die ausgebrochene Rebellion umweit Foochow gegen die Behörden gerichtet, obwohl auch Drohungen gegen die Ausländer ausgehoben wurden. Die Aufständischen sind 15 000 Mann stark, mit Reppirtgewehren bewaffnet und haben fähige Führer. Die

Stadt Teh-Wei bleibt in ihrer Gewalt, da die Behörden ohnmächtig sind.

New-York, 16. Nov. Der New-York Herald meldet aus Buenos Aires: Die Stadt ist in großer Beunruhigung. Der Präsident Pellegrini hält an der Wachsamkeit über die verhafteten verdächtigen Persönlichkeiten fest. Die Truppen stehen unter Waffen.

New-York, 14. Nov. Die McKinley-Bill verursachte in der Einfuhr über England in den 3 Monaten vom 1. April bis 1. Juli a. c. im Vergleich zu der nämlichen Periode des Vorjahres eine Verminderung von 9 000 000 Dollar.

New-York, 16. Nov. Nach dem New-York Herald sind die brasilianischen Städte Itaquí und Porto Alegre in der Südprowinz ohne Schwertfurch den Insurgenten zugefallen. In Porto Alegre ist die Proklamation gegen das Vorgehen Fonseca's veröffentlicht worden. Der Uebergang der nördlichen Provinzen zu der separatistischen Bewegung wird erwartet. Die Anwerbung von Soldaten hat begonnen; eine revolutionäre Commission traf in Montevideo ein, um Waffen anzulassen.

### Marine.

Wilhelmshaven, 17. Novbr. Der Dampfer „Alte Boermann“ mit dem Abflugstransport S. M. Kreuzer „Gabi“ an Bord, hat von Kamerun kommend, gestern Teneriffa passiert und wird voraussichtlich am 20. d. M. auf hiesiger Radee eintreffen. — Der Transpordampfer „Eide“ hat gestern Nachmittag den hiesigen Hafen verlassen und ist nach Kiel in See gegangen. — Die Schuttorpedoboote „S 2“ und „S 6“ sind heute Vormittag zu einer Uebungsfahrt nach der Elbe in See gegangen. — Unter-Vent. z. S. Lange ist zum Antritt seines Kommandos an Bord S. M. Panzerschiff „Friedrich der Große“ nach Kiel abgereist. — Unter-Zahlmeister Lange ist zur Vertretung des Unter-Zahlmeisters Gelbrich zur 2. Abtheilung II. Matrosenabtheilung kommandirt. — Kapit.-Vent. Grolz hat sich zur Theilnahme an dem Torpedocursus für Stabs-offiziere an S. M. S. „Blücher“ nach Kiel begeben.

Berlin, 16. Nov. Das Kreuzergeschwader, bestehend aus der Kreuzergregatte „Leipzig“ (Flaggschiff) und den Kreuzertorvetten „Alexandrine“ und „Sophie“, Geschwaderchef Contreadmiral Valois, ist am 12. Nov. cr. in Talcahuano eingetroffen.

Berlin, 16. Nov. Der Reichsetat pro 1892/93 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 1 222 416 597 M. ab. Für das Reichswehr sind die fortlaufenden Ausgaben um 14 338 556 M. und für die Marine um 3 248 282 M. höher. Die einmaligen Ausgaben für das Reichswehr betragen 39 190 331 M., für die Marine 17 426 000 M. Die außerordentlichen Ausgaben für das Reichswehr betragen 102 203 822 M., für die Marine 32 406 500 M. Der Bedarf an außerordentlichen Deckungsmitteln erfordert 158 958 822 M. oder 67 127 994 M. mehr. (J. Lok.)

Peking, 11. Nov. Die Flottenemonstration, wozu sich wie verlautet, die Außenmächte entschlossen haben, wird hoffentlich den erwünschten Erfolg haben. Daß die hierzu sich vereinigen den Geschwader Englands, Frankreichs, Rußlands und Deutschlands — abgesehen von einigen Schiffen anderer Nationen, wie Italien, Spanien und Portugal — eine recht stattliche Macht ausmachen werden, geht aus folgender Tabelle hervor. Nach Ankunft der deutschen und amerikanischen Schiffe werden sich die in chinesischen Gewässern befindenden Geschwader aus folgenden Schiffen zusammensetzen:

Englisches Geschwader. „Alacrity“, Aviso, 4 Geschütze, „Archer“, Kanonenboot, 6 Geschütze, „Caroline“, Kreuzer 14 Geschütze, „Trebond“, Kanonenboot, 4 Geschütze, „Gyacinth“, Kreuzer, 4 Geschütze, „Zumbriente“, Schlachtschiff, 10 Geschütze, „Gander“, Kreuzer, 10 Geschütze, „Pinnet“, Kanonenboot, 5 Geschütze, „Mercury“, Kreuzer, 13 Geschütze, „Peacock“, Kanonenboot, 6 Geschütze, „Pigmy“, Kanonenboot, 6 Geschütze, „Blower“, Rntb., 6 Geschütze, „Porpoise“, Torp.-Kreuzer, 6 Geschütze, „Rattler“, Rntb.,

## 2. Die Tochter der Verstorbenen.

Von C. Marold.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Eine leichte Verlegenheit malte sich in Harders Zügen aus, als er höflich der Kommerzienrätin zustimmte. Asta wandte sich schnell ab, und da Frau Dalburg wieder nach ihren Modestücken griff, verabschiedete sich Herr Harder und verließ mit einem letzten Blick auf seine anmutige Schülerin das Zimmer. „Wo nur Eberhard bleibt“, sagte die junge Dame, als die Thür sich hinter ihm geschlossen hatte; „er wollte uns bei unserem Ausgange begleiten, und ich dachte, ihn hier bei Dir zu finden, Mama.“

Friedrich sagte mir, Eberhard sei mit dem Vater im Kontor beschäftigt; er wird also wohl erst später kommen.“ Frau Dalburg wandte ein neues Blatt um und fragte: „Sahst Du Papa heute schon, Asta?“

Asta lachte. „Ach Gott, nein, Mama, ich muß Dir nur gestehen, daß ich mir fest vorgenommen gehabt hatte, heute früh mit Papa Kaffee zu trinken, da mir der alte Friedrich erzählt hat, daß Papa immer so traurig aussieht, wenn er des Morgens so allein ist. Aber ich träumte allerlei und als ich mich nun endlich entschloß, aufzustehen und zu ihm hinunter kam, da war Papa bereits fort.“

„Welche mir mit so kindischen Einfällen weg, Asta, der Schlaf ist Dir sehr nötig. Deine Konstitution ist sehr zart, und für Papa sorgt Friedrich ausgezeichnet.“

„Ich weiß nicht, Mama, was Du heute von mir willst“, erwiderte Asta erregt, „mir fehlt nie das Mindeste, und nun soll

ich zu Allem zu jart sein. Ich halte es eigentlich für meine Pflicht, dem Papa des Morgens Gesellschaft zu leisten. Er ist immer so gut gegen uns, und wir nehmen recht wenig Rücksicht auf ihn.“

Erschrockt über diese ungewohnten Worte sah Frau Dalburg ihre Tochter an. Da wurde die Thür hastig aufgerissen und Eberhard trat ein. „Ihr wißt noch nicht, was sich heute hier zugetragen hat“, rief er den beiden Damen lebhaft zu. Papa hat ein Telegramm aus New-York erhalten, Tante Christine ist todt und ihre Tochter kommt in unser Haus.“

„Tante Christine?“ fragte Asta verwundert, „wer ist Tante Christine, Mama?“

Ein hochmüthiger Zug lag auf Frau Dalburgs Antlitz, als sie entgegnete: „Sie war Pappas Schwester, mein Kind, aber sie hörte auf, es zu sein, als sie sich Handlungen zu Schulden kommen ließ, die mit dem geachteten Namen der Dalburgs unverträglich waren.“

„Bitte Mama, erzähle, was that sie denn?“ frug das junge Mädchen neugierig.

„Sie heiratete einen Betrüger, ohne Rücksicht auf den Kummer zu nehmen, den sie den Ihrigen dadurch bereitete. Georg Hermes war in dem Geschäfte meines Großvaters angestellt; er verdankte ihm seine Erziehung, seine Existenz. Trodem hatte er Beschel mit der gefälschten Unterschrift seines Wohlthäters in Umlauf gesetzt und entflo, als die Sache bekannt wurde, nach Amerika.“

Dorthin folgte ihm trotz Bitten und Drohungen, trotz dem entschiedenen Verbot der Eltern Christine. Da versloß sie ihr Vater und nie wieder durfte sie wagen, sich diesem Hause zu nähern. Sie war verschollen und wir wußten auch nichts von der Existenz eines Kindes. Ich werde wohl Mittags hören, was Papa zu thun beabsichtigt; daß er die Tochter dieser Person in sein Haus aufnehmen will, ist wohl nur ein Mißverständnis seitens Eberhard.“

Der junge Mann, der seiner Schwester auffallend glich, hatte sich nachlässig in einen Sessel geworfen. „Die Geschichte scheint Papa sehr erregt zu haben“, sagte er, „ich glaube nicht, liebe Mutter, daß Du diesmal in seinen Entschlüssen etwas ändern wirst. Er hat schon Alles bestimmt angeordnet: Friedrich soll in Hamburg, ich hier auf dem Bahnhofe die Kousine abholen, die heute über vier Wochen schon hier sein kann.“ Er schüttelte sich lachend. „Du“ fuhr er fort, wenn ich dir vorstelle, daß hier neben mir dann die amerikanische Kousine sitzt mit ihren dreißig Jahren und emanzipirten Wohnsitzten, wird mir jetzt schon bange. Und ist vielleicht kein Blauschmuck, sondern extrabagirt nach der anderen Seite, so dürfte das wieder weniger nach Cuerm Geschmack sein, nicht wahr, Asta?“

Asta schwieg. Sie dachte an die nie gekannte Verstorbene, welche Helmath, Vater und Mutter verlassen hatte, weil die Allgewalt der Liebe sie hingezogen zu dem Manne ihrer Wahl. Wie mußte sie ihn geliebt haben, daß sie ihm treu geblieben war, als er schwer gefehlt hatte und Alle ihn verließen, daß sie ihm gefolgt war in Armut und Verbannung, treu bis in den Tod — in Asta's jungem Herzen begann leise und langsam eine Ahnung von der Opferfähigkeit treuer Liebe sich zu regen. —

Als die Familie sich zum Mittagessen zusammenfand, hatte der Kommerzienrath mit wenigen Worten seiner Gattin den Sachverhalt mitgetheilt und ihre Einwendungen mit der bestimmten Erklärung abgeschnitten, daß das seine Angelegenheit sei, in die ihm Niemand hineinreden dürfe. Er erwartete von seiner Frau sowohl, wie von seinen Kindern, daß sie der neuen Verwandten mit gebührender Höflichkeit begegnen würden, damit ihr kürzerer oder längerer Aufenthalt in seinem Hause der Welt keine Veranlassung zu böswilligen Bemerkungen gäbe. Damit war das Thema

Des ostfriesischen Bußtages wegen erscheint die nächste Nummer d. Bl. am Donnerstag Abend.



6 Geschütze, „Redpole“, Knt., 6 Geschütze, „Severn“, Kreuzer, 12 Geschütze, „Swift“, Knt., 5 Geschütze, „Wiburn“, Küsten-Verteidigungsschiff, 4 Geschütze. — Französisches Geschwader: „Aspic“, Knt., 4 Geschütze, „Chasseur“, Aviso, 4 Geschütze, „Zincoustant“, Knt., 4 Geschütze, „Triomphe“, Kreuzer, 13 Geschütze, „Villars“, Kreuzer, 15 Geschütze, „Viper“, Kanonenboot, 4 Geschütze. — Deutsches Geschwader: „Vergil“, Kreuzer, 24 Geschütze, „Sopht“, Kreuzerfregatte, 10 Geschütze, „Alexandrine“, Kreuzerfregatte, 14 Geschütze, „Zit“, Knt., 4 Geschütze, „Wolf“, Knt., 6 Geschütze. — Russisches Geschwader: „Dobro“, Knt., 2 Geschütze, „Koreje“, Knt., 4 Geschütze, „Mandjour“, Knt., 9 Geschütze, „Siboutch“, Kreuzer, 2 Geschütze, „Wladimir Monomach“, Panzerschiff, 16 Geschütze. — Amerikanisches Geschwader: „Alliance“, Knt., 6 Geschütze, „Charleston“, Kreuzer, „Lancaster“, Fregatte, 10 Geschütze, „Monocacy“, Sloop, 6 Geschütze, „Palos“, Knt., 6 Geschütze.

Eine solche Flottenemonstration sollte ausreichen, um auf die chinesische Regierung den nötigen Druck auszuüben, namentlich, wenn, wie geplant, eine Besetzung Shanghais und der Wusung-Besetzung damit verbunden ist.

### Kalender.

\* **Wilhelmsbaden**, 17. Nov. Im neuen Marine-Etat werden mehr gefordert: 14,334,356 M. — Für Instandhaltung der Schiffe und Fahrzeuge 1542500 M.; Seelöhne und Garnisonsschulwesen 550850 M., Garnison- und Seewesen 57500, Kasinen- und Rechnungswesen 238444 M., Werftbetrieb 348918 M. — Die einmaligen Ausgaben betragen im ordentlichen Etat: Insgesamt 8,425,000 Mark zum Bau für neue Kriegsschiffe aller Art, und zwar sind in dieser Summe nur erste Baukosten einbezogen. Zu Vor- und Projektionsarbeiten für Schiffsbauten 150,000 M. Die einmaligen Gesamtausgaben im ordentlichen Marineetat belaufen sich auf 38,728,900 M.; davon geht als Zuschuß des außerordentlichen Etats ab 21,302,900 M., sodaß noch 17,426,000 M. verbleiben, mithin ein Weniger gegen das Vorjahr von 1,026,150 M. — Im außerordentlichen Etat der Flottenverwaltung sind eingestellt 650,000 M. als erste Rate zur Ausrüstung der Geschütze der Hafens- und Besatzungsanlagen, der Kriegsschiffe mit Stahlgranaten, zur Beschaffung von Torpedos 160,000 Mark, zur Erweiterung der Arbeiterkolonie in Friedrichsort als erste Rate 210,000 M.; zur Beschaffung von Spermatiermaterial 176,000 M.; zum Bau von zwei großen Trockenböden in Kiel als erste Rate 1,300,000 M.; zum Bau von Arbeiterhäusern daselbst 202,000 M.; zur Besetzung von Helgoland zweite Rate 7,500,000 M.

\* **Wilhelmsbaden**, 17. Nov. Das Uebungsgeschwader ist am Sonntag in Kiel, wie uns von dort berichtet wird, eingetroffen.

\* **Wilhelmsbaden**, 17. Nov. Dem Vernehmen nach soll die ostafrikanische Station im nächsten Jahr durch einen Kreuzer mit einer Indiensthaltungsdauer von 6 Monaten verstärkt werden.

\* **Wilhelmsbaden**, 17. Nov. Das Fest der Silberhochzeit begeben am 22. ds. Herr Wachmeister Müller nebst Frau.

\* **Wilhelmsbaden**, 16. Nov. Anlässlich seines Stiftungsfestes, das Sonnabend begangen wurde, hatte der M.-G.-V. „Nordost“ seinen Damen und passiven Mitgliedern eine besondere Ueberraschung bereitet, indem er eine vollständige zweifaktige Oper (Dorfbarbler) zur Aufführung brachte. Wer selbst Mitglied eines Gesangsvereins ist, oder jemals war, wird die endlosen Schwierigkeiten zur Genüge kennen, die sich einer solchen Produktion von Dilettanten vom Anfang bis zum Schluß entgegenstellen. Wenn trotzdem die Ausführung gut und glatt von Statten geht, wie dies am Sonnabend der Fall war, so liegt hierin für den Dirigenten wie für die darstellenden Mitglieder der sicherste Beweis ihrer Leistungsfähigkeit. Auf die Darstellungen einzelner Mitglieder an dieser Stelle näher einzugehen, würde zu weit führen. Es möge die Erwähnung der Thatsache genügen, daß die Besetzung der Oper äußerst geschickt und die Aufführung eine für Dilettanten vorzügliche war. Um die Oper gruppieren sich die übrigen Gesangsvorträge, Soli, Duett und Chöre, die sämtlich, dank der bewährten Leitung des Herrn Kapellmeisters Freund, mit großer Präzision zum Vortrag gelangten. Stürmische Begeisterung entfaltete der Männerchor „Im deutschen Geist und Herzen sind wir eins“, eine prächtige freundschaftliche Komposition zu einer schwungvollen, von echtem Patriotismus getragenen Dichtung. An das äußerst reichhaltige Konzert reihte sich nach längerer Pause der Ball, der den Damen fast keine ruhige Minute gönnte und erst am Sonntag Morgen — viel zu früh für die meisten der Teilnehmer — sein Ende fand.

\* **Wilhelmsbaden**, 17. Nov. Wie in den Vorjahren beabsichtigt auch in diesem Jahre das Unteroffizierslois des II. Seebataillons das übliche Herbstvergüngen abzuhalten. Dasselbe findet nicht, wie anfänglich beabsichtigt war, am Sonnabend, den 21. ds., sondern schon am Freitag, den 20. d. Mts. im Saale der „Burg Hohenzollern“ statt.

\* **Wilhelmsbaden**, 17. Nov. Die „Köln. Bzg.“ bringt eine Zusammenstellung über die namhaftesten Eisenbahnunfälle in den ersten zehn Monaten dieses Jahres. Es fehlen in der Zusammenstellung die Bahnen von Südamerika, Asien, Afrika und Australien. Die vielfachen Entgleisungen und sonstigen Unfälle sind außer Acht gelassen, die durch Ueberschneidungen, Schneeverwehungen usw. in diesem Jahre besonders zahlreich erfolgten, ebenso die Unfälle, bei denen Beamte und andere Personen durch Fahrlässigkeit oder

Zusatz überfahren wurden. Durch die beiden größten Unfälle, bei Mönchenstein (Schweiz) und Saint-Nauds (Frankreich) wurden rund 400 Personen betroffen, an 150 Tode oder Vermißte und 250 Verwundete. Unheimlich wuchs die Zahl der Unfälle im Oktober an. Auch der November begann unheilverheißend; am 1. November waren wieder drei Unfälle zu verzeichnen. Insgesamt haben sich bis Ende Oktober 173 Unfälle ereignet, wobei 358 Personen ihr Leben verloren.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Glückth.** 17. Nov. Das oldenburgische Krongut Glückthether Sande ist vollständig niedergebrannt. Möbel und größtentheils Vieh sind gerettet. Mitverbrannt sind Pferde, 6 Minder und 4 Kälber.

**Hannover**, 14. Nov. Zur Feier des Jubiläums des Königs-Manen-Regiments (1. Hannoversches) Nr. 13 fand heute ein Regimentskappell statt, dem frühere Angehörige des Regiments, u. A. der Fürst von Schwarzburg-Rudolstadt, beide Grafen von Waldersee, die Generale v. Bomsdorff, v. Heßberg, v. Wurmb, v. Barbü und Oberst Frhr. v. Rosenburg bewohnten. Der Kommandeur Oberstleutnant v. Bülow hielt eine Ansprache, in welcher er mitteilte, daß Se. Majestät der Kaiser ein Glückwunschtelegramm gefandt und dem Vereine der ehemaligen Königs-Manen eine Standarte verliehen habe. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser. Nachmittags findet ein Festessen des Offizierscorps statt.

**Bremehaven**, 16. Nov. Die Verhandlungen zwischen dem preussischen und dem bremischen Staat wegen Gebietsabtretung an Bremen zum Zwecke der Vergrößerung der Hafenanlagen in Bremehaven sollen wieder aufgenommen werden. Eine Erweiterung des Kaiserhafens nebst einer großen und tiefen Kammersehleuse hat sich durch die wachsende Größe der Dampfer als notwendig erwiesen. Die jetzigen Schleusen, die nur einfache, keine Kammersehleusen sind, gestatten die Durchfahrt nur in der kurzen Zeit des eigentlichen Hochwassers, und wenn Ostwind und taube Fluthen zusammentreffen, so läuft nicht genug Wasser auf, um den ganz großen Schiffen die Durchfahrt zu gestatten. Aus diesem Grunde ist der Norddeutsche Lloyd mit seinen Schnelldampfern nach dem oldenburgischen Norddeich gegangen, zum empfindlichen Schaden Bremerhafens. Eine Schleuse von der gewaltigen Tiefe von 9,6 Meter bei gewöhnlichem Hochwasser, 160 Meter Länge und 24 Meter Breite soll diesen Uebel ein Ende machen. Zusammen mit der Erweiterung des Hafens ist das Unternehmen auf 15 1/2 Millionen Mark veranschlagt. Das Land, in welchem dieser Hafensbau geschehen soll, ist schon im Sommer 1890 vom bremischen Staat angekauft, aber natürlich nur als Privatgut, während die Landesherren noch bei Preußen verblieben sind. Man glaubte i. J. die Abtretung der letzteren werde keine Schwierigkeiten machen, indeß sind anderthalb Jahre verstrichen, ohne daß man öffentlich etwas von der Sache vernommen hätte. Es hieß, Preußen bestünde auf Austausch mit einem gleich großen Stück bremischen Gebiets, aber da es sich nur um 69 1/2 Hektar handelt, so wäre darin wohl keine Schwierigkeit zu erblicken gewesen. Auf alle Fälle ist es erfreulich, daß die Sache aufs Neue in Fluß gekommen ist.

### Bermischtes.

— In Breslau wurde ein Dachbederger, der bei einer Begräbnisfeier geraucht hatte, wegen Vergehens gegen die Religion dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

**Rönigsberg** in Ostpr., 13. Nov. Durch den starken Schneefall sind die Telephonanlagen zerstört; der Druck des Schnees zerriß die Drähte und bog die Stangen um; der Telephonverkehr ist fast gänzlich unterbrochen.

**Rom**, 14. Nov. Bei der Eisenbahnkatastrophe auf dem Bahnhofs Ponte Galea sind, neueren Meldungen zufolge, vier Personen getötet. Der Untersuchungssekretär der öffentlichen Arbeiten hat sich an die Unglücklichen begeben. Die Katastrophe hat in der Bevölkerung lebhafteste Bewegung hervorgerufen. Eine zahlreiche Menschenmenge strömte nach der Unglücksstätte. Der Verkehr auf der betreffenden Eisenbahnlinie ist wieder hergestellt.

**Hirschberg** (Schlesien), 12. Nov. Das Eisenbahnbetriebsamt Görlitz meldet: Der Besitzer der Kaiser-Wilhelmgrube Oberlichtenau bei Lauban, Baron Steinäcker, hat unter dem Fahrdamm der schlesischen Gebirgsbahn auf eine Strecke von 150 Meter eigentümlich, heimlich und rechtswidrig einen Stollen getrieben, ohne die gewöhnlichsten Vorkehrungsmaßregeln anzuwenden. Die Bergbehörde veranlaßte die Zimmerung der gefährdeten Strecke, so daß zur Zeit die Gefahr für den Eisenbahnbetrieb und die Veranlassung zur Beunruhigung des Publikums behoben ist. Die Angelegenheit ist ungesäumt der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

— Die Fälle Hirschfeld und Wolff und Friedländer und Sommerfeld sind Wasser auf die Mühle der Sozialdemokratie. Darüber lassen die sozialdemokratischen Blätter keinen Zweifel. In der That wird man ohne Weiteres einräumen müssen, daß die dabei hervorgetretene Verbindung zügellosster, jeder sittlichen Schranke spottender Genußsucht mit der vor keiner Unredlichkeit und keinem Vertrauensbruch zurückstehenden Gewerkschaft einen überaus faulen Fick in unserer Gesellschaft darstellt und, wenn solche Erscheinungen nicht Ausnahmen bilden, welche die Regel bestätigen, sondern typisch für unsere Gesellschaft wären, wie die Sozialdemo-

kratie behauptet, allerdings als Zeichen arger Fäulnis angesehen werden müßte. Wäre es nicht schon von selbst die sittliche Pflicht der zunächst beteiligten Kreise, mit äußerster Sorgfalt der Wiederholung ähnlicher Vorgänge vorzubeugen und etwaige faule Elemente nicht ferner unter sich zu dulden, so müßte die Wahrnehmung der Wirkungen, welche Skandale der gedachten Art auf die großen Massen üben und naturgemäß üben müssen, den kräftigsten Ansporn zur Verhütung derselben abgeben. Gerade angesichts der starken und gefährlichen sozialdemokratischen Bewegung ist sittliche Selbstzucht mehr denn je geboten und die Durchbrechung ihrer Schranken enthält eine weit über den Kreis der Beteiligten hinausgehende Schädigung des Gemeinwohls.

**München**, 16. Nov. Infolge einer Kesselexplosion der Maschine des Güterzuges auf der Station Kersingen bei Neualten wurde der Lokomotivführer getötet; zwei andere Personen wurden schwer verwundet, 13 Waggons zertrümmert.

**Berlin**, 14. Nov. Der Buchhalter Zeltner hat sich wegen von ihm verübter Unterschlagungen erschossen. Von der Sparkasse Lindenau-Platz bei Leipzig, ist der Kassirer, Meißner, flüchtig geworden, nachdem derselbe einen hohen Betrag man spricht von 10 000 Mark veruntreut hat. Der ungetreue Beamte, welcher Eigentümern einiger Häuser sein soll, wird seit 4 Tagen vermißt. N. ist verheiratet und hat Familie.

**Mailand**, 15. Nov. Infolge einer Kesselexplosion der Maschine eines Güterzuges auf der Station Merzlingen bei Neulam wurde der Lokomotivführer getötet, zwei andere Personen wurden schwer verletzt, 13 Waggons wurden zertrümmert.

**London**, 14. Nov. Die Norwegische Bark „Gefle“, von Quebec nach Liverpool unterwegs, scheiterte bei Queenstown. Sieben Mann ertranken. Der Dampfer „Fathfield“, von Shields mit 2000 Tonnen Kohlen nach Genua unterwegs, sank an der französischen Küste. Die Mannschaft wurde gerettet.

**Dover**, 14. Nov. Der Dampfer „Liebenfels“, welcher zur Hälfte ausgeladen ist, wurde vom Felsen fortgeschafft und liegt auf dem Schlamme in der Mitte des Hafens.

**Arres**, 15. Nov. Ein Fischerfahrzeug aus Berd, auf welchem sich 16 Personen während des letzten Sturmes befanden, ist gescheitert. Die ganze Besatzung ist ertrunken.

**Petersburg**, 15. Nov. In Wlita wiederholten sich die Judenexzesse. Das Militär hat energisch einschreiten müssen.

**Breslau**, 15. Nov. In Stahlowitz Dombrowa fand eine Kesselexplosion statt, zwei Arbeiter sind tot, sechs verwundet.

**Ostende**, 13. Nov. Der Sturm in der Nordsee hält noch immer an; in der Nähe des Hafens gingen zwei Segelschiffe unter. Die gesamte Mannschaft ertrank. Der belgische Postdampfer erreichte, schwer beschädigt, den Hafen von Ostende. Der gesamte Personenverkehr zwischen Ostende und Dover ist eingestellt.

**Bochum**, 12. Nov. Die A. N.-C. meldet: Auf der Beche „General Blumenthal“ fand heute eine Explosion schlagender Wetter statt, wobei drei Bergleute getötet wurden. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

**Kiel**, 12. Nov. Professor Hänel wurde zum Rector der Universität Kiel erwählt.

### Kirchliche Nachrichten.

Am Buß- und Bettage 18. November.  
Evangelische Militär-Gemeinde.  
Gottesdienst um 11 Uhr. Daran anschließend Beichte und Abendmahl.

Marine-Stationssparkler Gobel.  
Katholische Militär-Gemeinde.  
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.  
Civil-Gemeinde.  
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr.

Jahns, Pastor.  
Methodisten-Gemeinde.  
Berl. Güterstraße 22.  
Nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

D. Lindner, Prediger.

### Meteorologische Beobachtungen.

des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmsbaden.

Zeit	Baromet. (auf 10 Reduziert)	Thermomet. (Lufttemperatur)	Thermomet. (Wassertemperatur)	Thermomet. (Bodenoberfläche)	Wind (U = still, 12 = Orkan)	Sonnenschein (U = ganz bedeckt)		Nebel	Wolken
						Uhr	Grad		
Nov. 15. 2h Mrg.	747.4	6.2	—	—	SW	4	10	cu	5.8
Nov. 15. 8h Mrg.	747.3	6.8	—	—	SW	4	10	ni	3.8
Nov. 16. 2h Mrg.	745.0	6.8	6.8	5.3	SW	2	10	cu-ni	—
Nov. 16. 8h Mrg.	745.7	8.1	—	—	SW	2	10	cu	1.4
Nov. 16. 8h Mrg.	750.1	7.0	—	—	SW	2	10	Rebel	—
Nov. 17. 3h Mrg.	753.6	5.3	8.7	4.2	—	—	—	—	—

Bemerkung: 15. November. Nachmittags und Nachts Regen. 16. November. Am Nachmittage mehrfach Regen.

**Ball-Seidenstoffe von 65 Pfg.** bis M. 14.80 p. Met. — glatt, gestreift und gemustert — versend. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hof.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Porto nach der Schweiz.

beendet und Frau Dalburg und ihre Kinder mußten sich zufrieden geben.

3.

Die Worte sollen nicht Dornen sein,  
Das bange Herz zu verwunden. —  
Es wird ja doch so selten ein Strauß  
Von Rosen dem Leben gebunden.

Steller.

In der Bahnhofshalle hastete und drängte es von allen Seiten. Soeben war der Hamburger Zug angekommen, und Hunderte von Reisenden stiegen aus den geöffneten Wagen. Alles suchte nach dem besondern oder verwandten Gesichte, das in der Menge entdeckt werden sollte, und manches begrüßende, herzliche Wort tönte aus dem Stimmengewirr hervor.

In einer Säule des Bahnhofsgebäudes standen zwei junge Leute, welche sich die vorüberziehenden Menschen vergnügt ansahen und mit nützlichen Bemerkungen über einzelne darunter nicht zu sparen schienen.

„Sieh, Eberhard“, sagte der eine, indem er auf eine auf-fallend hübsche kleine Dame zeigte, „ist das vielleicht Deine kleine Amerikanerin? O Du Glückspilz, ein so reizendes Wesen einst die Deine nennen zu dürfen.“

Er schien in dieser Weise schon öfter über die Kaufine zu Eberhard gesprochen zu haben denn dieser wandte sich ärgerlich zu ihm und antwortete: „Ich weiß nicht Better Hochheim, wodurch ich Veranlassung zu dieser fortwährenden Rederei gegeben habe. Daß die Kaufine auf Papas ausdrücklichen Wunsch in unser Haus kommt, weißt Du, und daß wir schon um jener-willigen ihr mit der gebührenden Höflichkeit begegnen werden, ist selbstverständlich. Daß ich mich aber in sie verlieben könnte, auch wenn sie keine solche Vogelscheuche wäre, ist unmöglich. Meine Ansichten über Standesehre sind zu fest mit mir verwachsen, als

daß ich an der Tochter eines Abenteurers, eines Betrügers Gefallen finden könnte.“

Er hatte lauter gesprochen, als es nötig gewesen wäre; so war der Schalk seiner Worte bis zu einem Mädchen gedungen, das nur wenige Schritte von ihnen entfernt stand. Die blauen Augen des reizenden blaffen Gesichtes wandten sich einen Augenblick entsetzt auf den Sprecher, um dann sofort nach der anderen Seite sich zu kehren, von der elligst der alte Friedrich kam.

„Das Gepäck ist besorgt, gnädiges Fräulein“, sagte er ehrerbietig zu dem jungen Mädchen, „und da der junge Herr ja auch da ist, so werden die Herrschaften wohl nach Hause fahren wollen.“ Verwundert hatten sich die beiden Herren bei den Worten Friedrichs umgewandt, dann, mit einem Blicke des Verständnisses trennte sich Eberhard von seinem Better, und trat zu der jungen Dame.

„Fräulein Hermes“, sagte er höflich, „ich erlaube mir, mich Ihnen als Ihren Better Eberhard Dalburg vorzustellen.“

Das junge Mädchen erwiderte nichts. In ihren Augen lag noch der Schrecken über die vorhin gehörten harten Worte. Sie beachtete die dargebotene Hand nicht, sondern wandte sich nach kaum merklichem Grube wieder zu Friedrich.

„Wir wollen gehen“, sagte sie zu ihm, und ohne Eberhard weiter zu beachten, schritt sie ruhig nach dem Wagen, den Friedrich dienstfertig öffnete. Eberhard folgte ihr. Er war noch nie in einer solchen Verlegenheit gewesen, wie sie ihn jetzt diesem kaum dem Kindesalter entwachsenen Mädchen gegenüber befand; aber der Gedanke, daß sie seine liebsten Worte gehört haben könnte, be-drückte ihn um so mehr, als seine Fragen nach den Erlebnissen der Reise nur kurz und förmlich beantwortet wurden. Endlich hielt der Wagen.

Eine ältere Frau, die schon zu Zeiten Christmases in dem Dienste der Familie gewesen war, begrüßte mit feuchten Augen und

herzlichen Handkuß das junge Mädchen. Sie folgte ihr die Treppe hinauf und nahm ihr die Hülle ab. Dann öffnete sie die Thür, und die Hand auf das laut klopfende Herz gedrückt, stand die junge Fremde auf der Schwelle des Zimmers. Ihre schlante Gestalt sah in dem schwarzen Trauerkleide noch ätherischer, ihr von der Reize und Aufregung angegriffenes Antlitz bei dem Herzschmerz noch zarter aus, und die dunkeln blauen Augen blickten sich fragend um, als wollten sie sprechen: Könt Ihr mich lieben?

Dalburg war ihr entgegen gegangen; er zog sie in seine Arme und küßte sie väterlich: „Du sollst jetzt meine Tochter sein“, sprach er weich, „und Gott gebe, daß Du auch mich wie einen Vater lieben lernst.“

Aufmerksam betrachtete er ihr Gesicht. „Wie Du ihr gleichst“, sagte er mit stöcker Stimme, „Du hast die Augen und das Haar Deiner Mutter, hast ihr ganzes liebes Gesicht. Sei mir willkommen, Kind meiner geliebten Schwester, und mögest Du nur Gutes in meinem Hause erleben.“

Das junge Mädchen beugte sich bewegt auf seine Hand; wie gut war der Anteil, wie hatte die Mutter ihn so lieb gehabt! Dalburg führte sie zu seiner Frau. „Nimm sie auch an Dein Herz, liebe Amalie“, sprach er freundlich, „und möge sie unserer Aita eine liebe Schwester werden.“

Frau Dalburg erwiderte nichts; sie reichte langsam und her-ablassend der Fremden die Hand und winkte Aita, das Gleiche zu thun. Dann sagte sie in gleichzeitiger Tone:

„Wie heißen Sie, mein Lieb?“  
Auf Dalburgs Stille schloß die Fornesader, und sein Gesicht wurde dunkelroth; seine Rechte aber antwortete gelassen als ob sie in einer solchen Frage nichts Wunderbares fände: „Gertrud Hermes, gnädige Frau.“

(Fortsetzung folgt.)



**Verdingung.**  
Die Lieferung von 10500 kg Soda soll am 26. Novemb. 1891 Nachmittags 4 1/2 Uhr öffentlich verdingen werden. Angebote sind auf dem Briefumschlage mit der Aufschrift „Angebot auf Soda“ zu versehen. Bedingungen liegen im Annahme-Amt der Werkst. aus, können auch gegen 0,50 Mk. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 11. Nov. 1891.

**Kaiserliche Werkst.,  
Verwaltungs-Abtheilung.**

**Bekanntmachung.**  
Freitag, den 20. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr,

sollen in dem Februngs-Schreihofe — Mollfestr. — ca. 5000 kg altes Eisen, 75 kg Kupfer, 20 cbm Brennholz, 3 große Kochkessel, sowie verschiedene andere Holz- und Eisen-Materialien und Geräte öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.  
Wilhelmshaven, 13. Novbr. 1891.

**Kaiserliche Fortifikation.**

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von 3 Munitions-Eisenbahnwagen mit 1 m Spurweite und 7500 kg Tragfähigkeit soll verdingen werden. Preisangebote für 1 Wagen, frei Depothof hier, mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 7. Dez. 1891 Nachm 2 1/4 Uhr dem Depot einzufenden. Bedingungen und Zeichnungen liegen beim Depot aus, können auch gegen Einfindung von 1 Mk. (Briefmarken) überhandt werden.  
Wilhelmshaven, den 3. Nov. 1891.

**Marine-Artillerie-Depot.**

**Bekanntmachung.**

Öffentliche Sitzung des Bürger-Vereins-Kollegiums am  
Donnerstag, den 19. d. Mts.,  
Nachmittags 5 Uhr,  
im Magistral-Sitzungs-Saal.  
Tagesordnung:  
1. Räumerei- und Sparkassen-Angelegenheit.  
2. Jahresrechnung pro 1890/91.  
3. Statut des Krankenhauses.  
4. Abtretung von Grundstücksflächen am Kopperhö. ner Wege.  
5. Verschiedenes.  
Wilhelmshaven, den 17. Nov. 1891.  
Der Bürger-Vereins-Vorführer.  
E. J. K.

Nachdem im Termine zur Versteigerung des zum Nachlaß der Wittve Wittowski gehörigen, Altestraße 1a belegenen

**Hauses**  
ein genügendes Gebot nicht erfolgt ist, werden weitere Gebote von mir entgegengenommen.

**Looman,**  
Rechtsanwalt u. Notar.

**Zwangsverkäufe.**

Am **Wittwoch, 18. November** d. J. sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

**Vormittags 10 Uhr**  
in **Sachtjens Wirthshaus** zu **Heppens:**

1 Kommode und 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Spiegel, 1 Koffer, 12 Topfblumen u. 2 Fach Gardinen.

**Nachmittags 2 Uhr**  
in **Deckers Wirthshaus** zu **Kopperhö.:**

1 Kommode, 1 Spiegel, 2 Tische, 5 Bilder, 1 Koffer, 12 Topfblumen u. 2 Fach Gardinen.

**Körber,**  
Gerichtsvollzieher im Feber.

**Billig zu verkaufen**

ein **Gespinn**, 2 Stück schöne schwarze **Roups**, fromm im Geschnit; dieselben können auch einpäunig gefahren werden.  
**B. Flehner,** Mittelstr. 5.

**Gesucht**

auf sofort oder später ein **Lehrling** für **Bäcker** und **Conditor**.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein **Damen Uhr** gefunden in **Bant**. Abzuholen **Böttcherstraße** Nr. 4.

**Verkauf.**

Die Erben des weil. Schlangemessers **Johann Georg Stahmer** zu **Hüsterfel** wollen ihre dajelbst belegene

**Besitzung,**

bestehend in einem aus bestem Material besterbauten geräumigen Wohnhause und einem 0,22,70 ha großen, theilweise mit Obstbäumen bestandenen Garten, zum Antritt auf Mai 1892 durch mich verkaufen lassen.  
Kaufliebhaber bitte ich, ehestens mit mir in Unterhandlung zu treten.  
Neuende, den 8. November 1891.

**S. Gerdes,**  
Auktionator.

**Zu vermieten**

eine **Familienwohnung** per sofort oder später.  
**W. Wollermann,** Bant.

**Zu vermieten**

ein **möbl. Zimmer** zum 1. Decemb. **Güterstraße 12., 1 Tr. r.**

**Möbl. Zimmer miethfrei.**  
**Ostfriesenstr. 72 am Park, 2 Tr. r.**

**Zu vermieten**

große gut möblierte **Zimmer** zu sofort oder später mit oder ohne Pension.  
**Friedrichstraße 7.**

**Zu vermieten**

zwei **Unterwohnungen** mit Zubehör zum 1. Dezember.  
**S. Grashorn,**  
Tonndelchstraße Nr. 9.

**Zu vermieten**

auf gleich oder später zwei gut möbl. **Zimmer.**  
**Noonstraße 77 I. Etg. 1.**

**Zu vermieten**

ein **feinmöbl. Zimmer** auf Wunsch mit **Kabinet.**  
a. d. **Bismarckstraße.**

**Gesucht**

zu sofort ein **erfahrenes zuverlässiges Mädchen**, das die **Wirthschaft** führen kann.  
**Oldenburgerstraße 4**  
Wohnungs-Nr. 248.

**Gesucht**

sofort für ein **erkranktes Mädchen** ein **anderes**, für die **Tagesstunden.**  
**Mundt,** Marienstraße 59 I.

**Zu vermieten**

ein **gut möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer.**  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

ein **freundl. möbl. Zimmer** auf gleich oder später.  
**Bahnhofstr. 3.**

**Suche**

zum 1. Dezember einen **Knecht** von 17 bis 20 Jahren, ferner **Jungen** noch mehrere **Mädchen** per 1. Dezember Stellung.  
**Eiben's** Nachw.-Bureau,  
Marktstr. 36.

Das bis jetzt von Herrn Major Ritter bewohnte, **Friedrichstraße** Nr. 6. belegene

**Wohnhaus**

bestehend aus: **7 großen Zimmern, Küche, Keller, Mädchenraum, nebst Garten u. Hintergebäude, Pferde- und Wagenremise** habe ich zum 1. Februar oder auch früher **versteigerungshalber** zu vermieten.  
**J. Sangmann,**  
Bismarckstraße Nr. 59.

**Zu vermieten**

zwei **Ober- und eine Unterwohnung** zum 1. Dezember.  
**Friedr. Tiarks,**  
Bant, Adolfsstraße Nr. 9.

**Feine Wäsche**

wird zum **Plätten** angenommen in und außer dem Hause.  
**Marktstraße 40.**

**Zu kaufen gesucht**

ein **gebrauchtes Laden-Real** nebst **Tresen.** Näh. in der Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**

eine **freundl. Oberwohnung** **Belfort** Nordstraße 14 (4 Räume) für 150 Mk. jährlich zum 1. Dezember.  
Näheres Auskunft ertheilt

**F. Kotte,** Wilhelmshaven,  
Börsestraße.

**Gesucht**

sofort ein **tüchtiges Mädchen**, das mit der **Wäsche** vertraut und **Kinderlieb** ist. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

**Zu vermieten**

ist die herrschaftliche **Wohnung** erste Etage **Augustenstr. Nr. 11** zum 1. Mai.  
**F. Felix,** Augustenstr. 10.

**Zu vermieten**

mehrere **Wohnungen** an der **Noonstraße** auf gleich oder später i. r. Preise von 500 bis 700 Mk. per anno.  
**F. Felix,** Augustenstr. 10.

**Gesucht**

einige **junge Mädchen**, die das **Schneidern, Musterzeichnen** und **Zuschneiden** nach bewährter Methode unter günstigen Bedingungen erlernen wollen.  
**L. Schmidt,** Kronenstr. 1, I.

**Zu vermieten**

eine **einfach möblierte Stube.**  
**Marktstr. 31, 1 Tr. links.**

**Verloren**

eine **silberne Damenuhr** mit **Nickelkette** auf dem Wege durch **Belfort** nach der **Börsestraße**. Der **ehrl. Finder** wird gebeten, dieselbe gegen **Belohnung** abzugeben bei  
**Albrecht,** Börsestr. 10.

**Zu vermieten**

**gutes Logis** für 2 **junge Leute.**  
**Oldenburgerstr. 4.**

**Gesucht**

ein **Schuhmachersgehilfe** auf erste **Herrenarbeit.**  
**D. Baars,** Königstr. 48.

**Mein Ziegenbock**

beht für **50 Pf.**  
**S. Reimers,**  
Neuender Mühlenreihe.

**Gesucht**

auf sofort ein **ordentliches Mädchen** für **häusliche Arbeiten** und zur **Aushilfe** in der **Wirthschaft.**  
**S. E. Ruper,**  
Belf. Marktstr.

**Suche**

mehrere **Köchinnen**, welche **Hausarbeiten** übernehmen, in **herrschaftliche Häuser**, sowie einen **jungen Knecht.**  
**Frau Wasmann.**

**Zu Delmenhorst** ist eine

**Gastwirthschaft**

in **bester Lage** der **Stadt** zu **verkaufen.** Auskunft wird **hier selbst** erteilt  
**Güterstraße 17, Hauptwache,**  
1 Treppe links.

**Gutes Logis** für 1 oder 2 **junge Leute.**  
**Oldenburgerstr. 2b, 1 Tr.**

**Eine Geldbörse**

mit **Inhalt** von der **Noonstraße** bis zur **Werftstraße** **verloren** gegangen. Es wird gebete., dieselbe gegen **Belohnung** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**Zu mache** nochmals **aufmerksam** auf meine

**Colonial-, Kurz-, Tabak- u. Cigarrenhandlung**

und **bemerkte**, daß ich nur **gute Waaren** führe und zu **reellen Preisen** abgebe.

ff. grüne Erbsen . . . . . 15 Pf.  
ff. graue Erbsen . . . . . 20  
ff. gefaltete Erbsen . . . . . 25  
ff. roth bunte Bohnen . . . . . 12  
ff. dito . . . . . 15  
ff. weiße Bohnen . . . . . 16  
ff. Linsen . . . . . 25  
ff. Pflaumen à Pfd. 30, 40, 45 Pf.  
empfehle

**Georg Ahrens,**  
Börsestr. 32.

**Der Ausverkauf**

**meines Schuhwaaren-Lagers**  
zu jedem nur irgend annehmbaren Preis wird fortgesetzt.

**G. Borchers.**

Altestraße Nr. 13.

Empfehle:

**Fak- u. Flaschenbier**

aus der **Dampfbräuerei „Zum Anker“**  
**Bernhalm u. Co.:**  
ff. Tafelbier 36 1/3 Literflaschen 3 Mk.  
nach **Pilsener Art** gebrautes Bier 33 1/3 Literflaschen 3 Mk.  
nach **bayerischer Art** gebrautes 30 1/3 Literflaschen 3 Mk.

**Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.**  
Jede Bestellung wird **prompt** ausgeführt.

**G. Ahrens,**  
Börsestr. 32.

**J. G. Gehrels**

empfehle im **Ausverkauf** einen **Posten**

**Winterstiefel**

als:  
**Knie-, Knopf-, Halb- und Zugstiefel**  
**wasserdicht und billig.**

Die noch **vorrätigen**

**Manufakturwaaren**

verkaufe ich, um **damit** zu **räumen,** unter **Einkaufspreisen** aus. Es sind noch **vorhanden:** fertige **Hosen** für **Herren, Hosenzug, Gardinenzeug, viele Sorten Kattun, Kinder-Strümpfe, Sandalschuhe, Wollgarne, Vorhemden, Krage, Slipe** und sonst noch **Viel.** Wer **billig** kaufen will, der **saume** jetzt nicht.

**Georg Ahrens,**  
Börsestraße 32.

**Ballfächer**

hält in **großer Auswahl** empfohlen  
**Arnold Gossel.**

**Ohne Konkurrenz!**

**Cognacs,**

nur aus **Wein** gebrannt, zu **billigen Preisen.**

**M. Athen,**  
Altestraße 8.

**Zu vermieten**

ein **sehr möbliertes Zimmer** nebst **Schlafzimmer.** auf Wunsch auch **Burghengelaß,** a. s. **sofort** oder 1. Dec. Auch ist **dieselbst** zum 1. Febr. eine **Wohnung** zu **vermieten.** Näheres bei **Frau Lütke** **Wwe.,**  
Katterstraße 2.

**Preussische Original-Loose**

gegenwärtigen **Hauptziehung** 1/1 200 Mk. 1/2 100 Mk., 1/4 50 Mk., 1/8 25 Mk.

**Anti-Sclaverei**

Original-Loose,  
1. Classe 1/1 21 Mk., 1/2 10,50 Mk., 1/10 2,10 Mk. **Wollosche** dopp. Preise Porto 10 Pf., jede **Liste** 20 Pf. **versendet** **prompt** und **discret**

**Hermann Franz,** Hannover.

**Verloren**

von der **Börsestraße** bis zur **Noonstraße** ein **Marine-Heberzieher.** Gegen **Belohnung** abzugeben in der Exped. d. Bl.

**Verloren**

ein **goldener Kneifer.** Gegen **Belohnung** abzugeben  
**Noonstraße 87, rechts.**

**Zu kaufen gesucht**

ein **noch** gut **erhaltenes Sopha.** Off. mit **Preisangabe** unter **G.** an die Exped. d. Bl.

Empfehle mich als

**Schneiderin**

in und außer dem Hause.  
**Johanna Stullen,** Bantestr. 7.

Ein **fast** neuer **Kinderwagen** ist **billig** zu **verkaufen.**  
Bantestr. 7, 1 Tr. r.

**Ein Posten fertiger**

**Cheviot-Anzüge**

für **Herren** zu 10 Mk., für **Jünglinge** zu 7,50 Mk.

**Ein Posten hochmoderner**

**4fach** rein **leinener**

**Steh- u. Klappkragen**

für **Herren** à **Stück** 20 Pf.

**Eli Frank,**  
Güterstraße 14.

la **10-jährige** große **Emder**

**Heringe**

à **Stück** 6 Pf., 4 Stück 20 Pf., **empfehle**

**H. Begemann,**

**Wollene**

**Kleiderstoffe**

100 **cm** breit,

**hübsche Streifen**

6 **Mtr.** für 2 **Mk.**

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

sehr **billig**

empfehle: **Große** neue **türkische**

**Pflaumen**

à **Pfund** 30 Pf., bei 5 **Pfund** à **Pfd.** 25 **Pfennig.**

**H. Begemann,**  
Königsstraße 57.

**Fertige wollene**

**Bukskin-Anzüge**

für **Herren** 11 **Mk.**, für **Burschen** 8,50 **Mk.**, **Qualität** **haltbar** und **tadellos.**

**B. H. Bührmann,**  
Wilhelmshaven.

**Spezial-Verkauf** für **Herren- und Knaben-Garderoben.**

**Böke's Restaurant.**

**Allein-Ausschank**

von

**Pfungstädter Bock-Ale.**

**Influenza-Bonbons.**

**Eigenes Fabrikat!**

**Hutmacher's Droguenhandlg.**

**Bessere Teppiche, alle Größen, große Auswahl, Preise billigt.**

**Friedrich Hoting.**

Man verlange in allen durch **Plakate** **kenntlichen Verkaufsstellen** ganze **Original-Loose** darunter **5 Haupttreffer** v. je **10,000 Mk.** **Loose** à **30 Pf.** **F. A. Schrader, Hpt.-Agt.** **Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**

**SAN REMO Geldlotterie** mit **3879** **Geldgewinnen** = **50,000** **Mark**  
Ziehung am 8. u. 9. Dez. 91

<b>Betten-Ausstellung</b> von <b>Wulf &amp; Francksen,</b> Wilhelmshaven, Noonstraße 14.	<b>Fertige Betten</b> sind in allen <b>Preislagen</b> fortwährend <b>ausgestellt.</b>	<b>Holz-Bettstellen</b> muß <b>lasten</b> Mk. 16, 18, 23, 28, <b>muß</b> <b>sonnirt</b> Mk. 25, 30, 36, 42, 50. <b>Alles</b> <b>Lichter- Arbeit,</b> <b>keine</b> <b>Fabrikwaare.</b>	<b>Eiserne Bettstellen</b> zusammenlegbar mit <b>Bandgurt</b> Mk. 8, 10, 13, mit <b>Spitalmatratze</b> Mk. 8,50, 16, 19, 20, 27.	<b>Kinder-Bettstellen,</b> Größe 60/130 <b>Mk.</b> 9,50, 16,50 22. Größe 70/150 <b>Mk.</b> 11,50, 18, 20,50, 27, 32.	<b>Matratzen</b> mit <b>Abengras-, Afric-</b> und <b>Hopfen-Füllung,</b> <b>Springfeder-Matratzen.</b>	<b>Bettfedern,</b> Pfd. <b>Mk.</b> 0,80, 1,30, 2, 2,7, <b>Faltbaumen</b> 3,40, 4, 4,50, <b>Damen</b> 4,50, 5,50, 7.	<b>Woll-Schlafdecken</b> weiß 6,25, 9, 10,25, 12, <b>roth</b> , 6,25, 9, 12, <b>grau</b> 6,25, 9, 10, 12,50, 14, 22. <b>Steppdecken.</b>
---	--	--	---	--	---	--	---



# Einladung zum Wintervergnügen

des  
Radsfahreclubs „Sarewell“,  
bestehend in  
**Concert, Theater u. Ball**  
am Freitag, 20. Nov. 1891, im Schützenhause zu Bant.  
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Karten im Vorverkauf à 0,30 M. sind bei sämtlichen Mitgliedern, sowie bei Herrn **Rotermund** im Schützenhause und Herrn **Wemmen** am Markt zu haben. — Entree an der Kasse 0,40 M., Ball 1,00 M.  
Freunde und Gönner des Radsfahrports werden freundlichst eingeladen.  
**Der Vorstand.**

**Schaar.**  
Am Donnerstag, den 19. November:  
**Concert**  
mit nachfolgendem Ball,  
ausgeführt von Mitgliedern der Marine-Kapelle.  
Anfang des Concerts 7 Uhr Abends.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
**C. W. Meenen.**

Einladung  
zu dem  
am 20. d. M. im Saale des Herrn **Thumann** stattfindenden  
**I. Winter-Vergnügen**  
des Gesangsvereins „Eintracht“ in Heppens,  
bestehend in  
**Concert, Theater und Ball.**  
Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Freunde sind hiermit freundlichst eingeladen. Entree 30 Pf., Ball 70 Pf.  
Karten bei den Mitgliedern und Herrn **Thumann**.  
**Der Vorstand.**

**Gemeinderathswahl in Bant.**  
Der Bürgerverein „Einigkeit“ in Bant hat nachstehende Herren zu der am **Mittwoch, den 18. cr.**, bevorstehenden **Gemeinderathswahl** in Vorschlag gebracht und hält Stimzetteln hierzu, welche durch die hier geleseenen Blätter verabreicht werden, andererseits beim Wahllokale zur Verabreichung gelangen, den Wahlberechtigten, welche eine wirklich gute Vertretung der Gemeindefürsorge haben wollen, hiemit angelegentlichst empfohlen.  
Beisitzer:  
Gustav Junge, Maurer, Heinrich Heise, Kaufmann,  
Anton Bruff, Kaufmann, Gerhard Grasshorn, Maurermeister,  
Christ. Schmidt, Kaufmann, Friedrich Latann, Häufelwern.  
Nichtbeisitzer:  
Anton Siedenburg, Malermeister, Julius Tiedtke, Werkführer,  
Herrn Gerdes, Kupferschmied.  
Erzähmänner:  
Wily. Gring, Hammerschmied, Albert Wieting, Neubremen,  
Herr. Rath in Neubremen, Christ. Bahr, Maschinenbauer,  
Gottlieb Radtke, Werkführer, Albert Weher, Schmied.  
**Der Vorstand des Bürgervereins „Einigkeit“ in Bant.**

**Donnerstag, den 19. d. M.,  
und folgende Tage:  
Fortsetzung der Auktion**  
im Saale der Frau **Wwe. Winter** in Kopperhörn.  
Morgen **Mittwoch** keine Auktion.  
Es wird zu jedem Preise verkauft.  
Heppens, 17. November 1891.  
**H. Meiners.**

Fortwährend:  
**Hummer-Majonnaise**  
aus lebenden Hummern  
in hübschen Portionsgläsern à Portion 75 Pfennige  
(Einsatz fürs Glas 25 Pf.)  
empfiehlt  
**Herm. Kreibohm,  
Gebr. Dirks Nachf.**

Erhalte am **Donnerstag** wieder 3 Waggon hochfeine  
**Daber'sche** blaßr. the  
**Speisekartoffeln**  
und empfehle davon noch ausnahmsweise à Centner zu 4 M., 25 Pf.  
Die mir gütigst erteilten Aufträge werden dann zu gleichem  
Preise prompt ausgeführt.  
**H. Begemann,  
Königstraße 57.**

**Zum Beteler Markt**  
fahren unsere Omnibusse  
1. 6 Uhr Morgens von Rathmann's Gasthof, Wallstraße,  
2. 6 " " " Gerwich's " Bant,  
3. 8 " " " Rathmann's " Wallstraße,  
4. 8 " " " Gerwich's " Bant,  
5. 10 " " " Rathmann's " Wallstraße,  
6. 10,15 Uhr Morgens (derselbe Wagen) von Gerwich's Gasthof,  
Bant.  
Anmeldungen erbeten bei Herrn **W. Oltmanns**, Königstr. 3,  
**W. Rathmann**, Wallstr. und **F. Gerwich**, Bant.  
Fahrpreis à Person 3 M. hin und retour.  
**Die Omnibus-Gesellschaft.**

**Theater-Decorationen**  
(Vorhang, Coullissen, Hintergrund etc.)  
auf Stoff gemalt, in künstlerischer Ausführung.  
**Vereinsfähnen, Banner**, gestickt und gemalt  
**Fahnen und Flaggen**, beste Qualität zu billigen Preisen.  
Reichhaltige Preisverzeichnisse versenden wir gratis und franco.  
**Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rhein.**

**Stolwerek's  
Herz Cacao**  
Ueberall käuflich!  
Dose - 25 Cacaoherzen - 75 Pfennig.

Den geehrten Damen von Wilhelmshaven die ergebene Mittheilung, daß ich mich hieselbst — **Roonstraße 79** — als  
**Damenschneiderin**  
niedergelassen habe. Zur Anfertigung von Costümen, Ball- und Gesellschaftsroben halte mich bestens empfohlen, indem ich prompte Bedienung zusichere.  
Hochachtungsvoll  
**A. Wolter.**  
NB. Suche auf sogleich einige Schülerinnen. D. D.

Erwarte in diesen Tagen  
**prima schottische  
Baushaltungs- und Nußkohlen**  
und empfehle dieselben zu billigen Preisen.  
Gefällige Bestellungen nehme jetzt schon gerne entgegen.  
**H. Menken, Kopperhörn.**

**Gemden-Fabrik,  
Aussteuer-Geschäft von C. Raabe,**  
Roonstr. 74, beim Rathhause.  
Gegründet 1832. Gegründet 1832.  
Liefere nach allen Gegenden Deutschlands die anerkannt  
gut sitzenden und in der Haltbarkeit unübertroffenen **Ober-**  
**hemden** im Preise zu 3,50, 4,50, 5,00 und 5,50 M., mit  
handgestickten **Einsätzen** à Stück 5,50, 6,00 und  
6,50 M. u. f. w. **Herrennachthemden, Stragen** und  
**Wauschetten, Taschentücher, Unterzeuge, Strümpfe**  
in Seide, Wolle und Baumwolle.  
**Oberhemden** nehme zum Ausbessern an  
und berechne ich für Prima Leinwand-Einsatz einzulegen mit  
neuen Hals- und Handbördchen à Stück 1,75 M. Für  
saubere Arbeit und guten Sitz übernehme ich nach dem Aus-  
bessern jede Garantie.  
**C. Raabe.**

Wegen vorgerückter Saison  
verkaufe von heute an sämtliche  
**garn. Damen- u. Kinderhüte**  
zu herabgesetzten Preisen. Hüte, die früher 6—12 Mark kosteten,  
verkaufe jetzt zu 4, 5, 6, 7, 8 M. Ferner verkaufe eine Parthie  
vorjährige Hüte, à Stück 50 Pfg. bis 1 M.

**Marie Jürgens,  
Bismarckstraße 18.**  
Zu vermieten  
zum 1. Januar eine schöne Ober-  
wohnung. Verf. G. l. st. Nr. 12,  
1. Et. rechts.  
Zu vermieten  
eine schöne, trockene Oberwohnung  
auf sofort oder 1. Dezbr.  
**A. Nothert**, verf. G. l. st. Nr. 24.

**Schützenhof Bant.**  
Mittwoch, 18. Nov.  
Gastspiel d. Personals v.  
Stadttheater Wilhelmshaven:  
**Palast u. Hütte**  
Preislustspiel in 4 Akten  
v. E.öpfer.  
W. z. s. A.  
Mittwoch, 18., Ab. 8 Uhr, II B. u. J.  
**Wilhelmshaver Musik-Verein.**  
Donnerstag, 19. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr: **Verammlung** im  
Vereinslokal. Das Erscheinen sämtl.  
Mitglieder erwünscht. **Der Vorstand.**

  
Zur Beerdigung des verstorbenen  
Kameraden **Buchholz II** versammeln  
sich die Mitglieder der 2. Begräbnis-  
Abtheilung (Bezirk 1 a, 3, 5 und 9),  
sowie das Tambourcorps am **Don-**  
**nerstag, den 19. November, Nach-**  
**mittags 1 1/4 Uhr**, im Vereinslokal.  
**Der Vorstand.**

**Verein Humor.**  
Donnerstag, den 19. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr im Hotel Prinz Heinrich:  
**Generalversammlung.**  
Bestimmung der neuen Statuten.  
Begrüßung neuer Mitglieder.  
Verschiedenes.  
3. Uebrigens Erscheinen sehr erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Turnverein „Eiche“  
Rüstersiel.**  
Am Sonntag, den 22. d. M.,  
im Vereinslokal:  
**B A L L**  
verbunden mit  
**Turnen.**  
Anfang 7 Uhr.  
Es ladet freundlichst ein  
**Der Vorstand.**

**Schach-Club.**  
Donnerstag:  
**Spiel-Abend**  
in **C. Meyer's** Restaurant.

**Pfahlmuscheln**  
in Gelée  
äußerst pikant  
Dtzd. 20 Pf. Dtzd. 20 Pf.  
werden morgen Dienstag frisch  
marinirt bei  
**Herm. Kreibohm,  
Gebr. Dirks Nachf.**  
Die nächst zu empfangende Ladung  
**Kartoffeln**  
ist bereits vergeben, nehme noch Be-  
stellung auf weitere, am Donnerstag aus  
Neuruppin mit einem Waggon ab-  
gehende Daber'sche entgegen.  
**J. B. Egberts.**

**Frischgeräuch. Störflisch**  
do. Kieler Sprotten  
do. do. Pöcklinge  
do. do. Flundern  
empfiehlt  
**Herm. Kreibohm,  
Gebr. Dirks Nachf.**  
Bei meinem  
**Scheiden**  
von hier sage ich allen Freun-  
den und Freundinnen ein herz-  
liches Lebewohl!  
**Schullius.**

Wir bitten unsere geehrten  
Geschäftsfreunde wiederholt um  
Aufgabe der Anzeigen bis spä-  
testens 11 Uhr Vormittags.  
Exped. des Wilh. Tagebl.

**Geburts - Anzeige.**  
(Statt besonderer Mittheilung.)  
Die Geburt eines strammen Jungen  
zeigen hoch erfreut an  
M. Mattern  
und Frau.  
In dieser heutigen Nummer  
liegt eine Beilage der **Fiana Bernh.**  
**Dirks** hier bei.